

Bei der Beobachtung und der Fotografie von Planeten kommt es sehr auf die Leistungsfähigkeit und Qualität der einzelnen Instrument-Komponenten an. Das Ergebnis wird u.a. entscheidend beeinflusst vom Design, der Auswahl der Materialien, der Qualität der optischen Oberflächen sowie von Maßnahmen zur Unterdrückung des Streulichtes. Selbst kleine Optiken können auf diese Weise sehr zufrieden stellende Resultate liefern.

Vor ca. zwei Jahren erprobte ich erstmals den Fluorit-Flatfield-Converter von Baader und war sehr positiv überrascht. An meinem 130'er APQ erzielte ich mit dem Baader-FFC einen besseren Kontrast und eine höhere Auflösung als mit herkömmlichen Barlowlinsen guter Qualität.

Für Planetenaufnahmen nutzte ich das dazugehörige Projektionssystem mit bis zu ca. 8-facher Nachvergrößerung. Es ergibt sich zwar dadurch eine relativ große Baulänge, auch der Preis erscheint hoch. Doch bezogen auf die Qualität der Ausführung und den damit erzielbaren Gewinn ist es eine lohnende Investition.

Während der Marsopposition 2003 machte ich einige Aufnahmen, u. a. mit dem 130'er APQ und dem FFC in Projektion. Für die relativ kleine Optik können sich meiner Meinung nach die Aufnahmen sehen lassen!?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Harald Michaelis



Eckdaten:

- 130'er APQ auf CNC400 + Baader Stativ
- Baader FFC mit Projektion (ca. 8x)
- IR-Filter,
- Philip ToU Cam, ca. 10s AVI
- Matching und Addition mit Registax,
- leichte Hochpassfilterung und Helligkeitsabgleich mit Uranos
- Aufnahmeort: Teneriffa, 28.8.2003